



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG E.V.

an der Fakultät

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften



ZERTIFIKAT

Dieter Pietsch

hat in der Zeit von Februar 2013 bis November 2013
die Weiterbildung zum

Betrieblichen Gesundheitsmanager

mit Erfolg abgeschlossen.

Modul 1: Grundlagen, Rahmenbedingungen und Ziele im BGM

- Gesundheitsdaten und Krankenstandstatistiken
- Ökonomische Bedeutung von Gesundheit am Arbeitsplatz
- Überblick über die Bandbreite des Themas
- Abfrage von Erfahrungsstand und Erwartungen
- Gesetzliche Grundlagen: Arbeitsschutzgesetz und Verordnungen
- Vorstellung der Zusammenarbeit der betrieblichen Instanzen
- Relevanz von Information und Beteiligung der Beschäftigten

Modul 2: Einflussfaktoren und Handlungsansätze, Teil 1

- Wie führe ich BGM im Unternehmen ein? Vorgehen als externer und interner Berater
- Werkzeuge aus der Praxis, Teil 1
- Evaluation im BGM

Gesundheit

- Was heißt (ist) Gesundheit?
- Wie bleiben Menschen gesund?
- Wie bleiben Unternehmen gesund?
- Salutogenese, Lebensbalancen und Work-Life-Balance
- Das betriebliche Handlungsfeld „Beruf und Familie“

Ernährung

- Das Handlungsfeld „Ernährung“ im Unternehmen: Beispiele guter Praxis
- Persönliches Ernährungsverhalten

Bewegung, Beweglichkeit, Fitness

- Bedeutung von Bewegung / Beweglichkeit im Berufsalltag
- BGM-Tools: Bewegungsprogramme

Modul 3: Einflussfaktoren und Handlungsansätze, Teil 2

- Beispiele für Prozessabläufe
- Werkzeuge aus der Praxis, Teil 2

Motivation, Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung

- Emotionale Bindung: Der Gallup Engagement Index
- Q12: Arbeitsplatzqualität messen
- Thesen zum Thema Motivation
- Anregungen für den Betriebsalltag
- Motivierende Unternehmenskultur am Praxisbeispiel

Gesundheitsorientiertes Führen, Führung und Gesundheit

- Was heißt „Führung“?
- Zusammenhänge zwischen Führung, Arbeitsbelastung und ökonomischen Variablen
- Belastungen analysieren
- Kennzeichen psychischer Erkrankungen (Depression, Burnout)
- Was heißt „Nachhaltigkeit“?
- Gründe für Nachhaltigkeit
- Das 3-Säulen Modell

Modul 4: Analysen und Instrumente

- Analyse der Beschäftigtenstruktur
- Screening Gesundes Arbeiten SGA
- Demographischer Wandel / Altersstrukturanalyse
- Betriebliches Eingliederungsmanagement BEM

Gefährdungsbeurteilungen

- Arbeitsplatzanalysen und Erhebungsverfahren
- Methoden zur Beurteilung körperlicher Belastungen
- Methoden der psychischen Gefährdungsbeurteilung
- Der Work-Ability-Index
- Weitere nationale und internationale Verfahren

Zertifikat für Herrn Dieter Pietsch

Modul 5: Strukturen und Strategien

- Planung, Priorisierung und Implementierung
- Projektmanagement im PDCA-Zyklus
- Schnittstellen zum Qualitätsmanagement
- Rollenverständnis für die verschiedenen betrieblichen Akteure
- Hinderungsgründe und mögliche Widerstände
- Argumente und Überzeugungsarbeit
- Zusammenarbeit mit überbetrieblichen Stellen
- Beispiele erfolgreicher BGM-Projekte aus Best-Practice Unternehmen
- Fördermöglichkeiten auf nationaler und europäischer Ebene

Modul 6: Abschlusskolloquium

Thema der Projektarbeit

Vergleichende Darstellung von BGM-Entwicklungsprozessen in Unternehmen am Beispiel „Sucht im Betrieb“

Betriebliches Gesundheitsmanagement

ist ein gemeinsames Angebot des Osterberg Instituts
und des Instituts für Weiterbildung e. V.
an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der
Universität Hamburg.



Die Qualifizierung kann als Leistung im Kontaktstudiengang Sozial- und Gesundheitsmanagement anerkannt werden.

Hamburg, den 29. November 2013

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Rolf v. Lüde".

Prof. Dr. Rolf von Lüde

Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Weiterbildung e. V.
an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der
Universität Hamburg

Institut für Weiterbildung e. V. an der Fakultät
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der
Universität Hamburg
Rentzelstraße 7, 20146 Hamburg